



Einladung zur Fachtagung Schulsozialarbeit in Niedersachsen 18

19.09.2018 - 21.09.2018 im Pfarrhof Bergkirchen, 31556 Wölpinghausen

Beginn: Mittwoch 9:30h

Ende: Freitag 15:00h

Teilnahmegebühr: 215,- € / für Mitglieder der LAG/GEW 175,- €
ausschließliche Teilnahme Berufspolitischer Teil (19.09.): 40,- €

Mittwoch:

Berufspolitischer Teil:

- **Aktuelle Prozessbeschreibung der Schulsozialarbeit in Niedersachsen**
(Prof. Dr. Karsten Speck)
- **Schulsozialarbeit unter verschiedenen Trägerschaften / Regionale Netzwerke**
(LAG Schulsozialarbeit, Olaf Korek GEW)
- **Mitgliederversammlung der LAG Schulsozialarbeit**

Donnerstag & Freitag:

- **Workshop 1:** „Methodenkoffer: Lösungsorientierte Gesprächsführung“
- **Workshop 2:** „Schlüsselkompetenzen der Traumapädagogik“
- **Workshop 3:** „Erlebnispädagogik im Kontext Schule und Klassenraum“

Anmeldeverfahren:

Bitte melden Sie sich bis zum **01. September 2018** unter dem Stichwort **Bergkirchen 18, Name & Schule + 2 Workshopwünsche** unter der Mailadresse g.freimann@lag-schulsozialarbeit-nds.de an. Sie erhalten eine **Anmeldebestätigung** mit allen weiteren Informationen. Wir behalten uns vor im Falle einer Absage eine Ausfallgebühr von 50% der Teilnahmekosten einzubehalten.

Wichtige Informationen:

Die Unterbringung im Pfarrhof erfolgt in der Regel in Doppelzimmern. Einzelzimmer stehen nur begrenzt zur Verfügung und werden bei Wunsch nach Reihenfolge der Anmeldungen vergeben. Der Zuschlag dafür beträgt 30€.

Der Bildungsurlaub für die Fachtagung nach dem NBildUG wurde über den VNB e.V. aus Göttingen beantragt. Dieses bedeutet, dass Sie sich für diese Fachtagung bei ihrem Arbeitgeber unter Weiterführung der Bezüge beurlauben lassen können.

Die Fachtagung wird organisiert in Kooperation mit dem Referat Jugendhilfe und Sozialarbeit der GEW Niedersachsen und dem Verein niedersächsischer Bildungsinitiativen e.V.

Herzliche Grüße vom Vorstand der LAG Schulsozialarbeit in Niedersachsen

Beschreibung der Workshopangebote:

Workshop 1: Methodenkoffer: Lösungsorientierte Gesprächsführung

Schwierige Gespräche gehören zum Alltag von Schulsozialarbeit. Stress in Klassen, in Freundesgruppen, zwischen SuS und Lehrkräften, Erziehungsberechtigten etc. Idealerweise sollte es gelingen, die Konfliktbeteiligten darin zu unterstützen, eigene Lösungen zu entwickeln, zur Selbstreflexion anzuregen und Eskalationen zu verhindern. In diesem WS geht es um (die Auffrischung von) Methoden, schwierigen Situationen lösungsorientiert zu begegnen. Neben Kommunikationsmethoden aus der Mediation beschäftigen wir uns mit dem No Blame Approach als Ansatz für die Arbeit mit Gruppen und der Methode der Kontrolliert eskalierten Beharrlichkeit als Möglichkeit der Kommunikationsgestaltung bei Grenz- und Regelverletzungen.

Inhalte: Wertschätzende Kommunikationsgestaltung • Methodentraining Mediation: Aktives Zuhören, Umformulieren, Konkretisieren • Systemisch-lösungsorientierte Fragetechniken • Interventionsansatz ohne Schuldzuweisung: No Blame Approach, Arbeit mit Unterstützungsgruppen • Kontrolliert eskalierte Beharrlichkeit - ein Konzept zur Kommunikationsgestaltung bei Grenz-/Regelverletzungen (nach Rhode Meis) • Elemente der Neuen Autorität - Stärke statt Macht (nach Omer/von Schlippe)

Referentinnen: *Marina und Corinna Schürmann, Brückenschlag e.V.*

Workshop 2: Schlüsselkompetenzen der Traumapädagogik

In sozialen Berufen stellen uns traumatisierte Kinder und Jugendliche vor besondere Herausforderungen. Um diesen wirksam begegnen zu können, eröffnet die Traumapädagogik vielfältige Handlungskompetenzen. Der Umgang mit traumatisierten Menschen setzt erweitertes Fachwissen über die Entstehung von Traumata und deren Folgen voraus. Vier Schlüssel geben wir Ihnen dazu an die Hand: Der erste bietet Zugang zu einem erweiterten Verständnis über die Entstehung von Traumata, Symptombildern, möglichen Folgen und Entwicklungschancen. Der zweite Schlüssel erschließt uns, wie wir Rahmenbedingungen gestalten und Voraussetzungen schaffen, um den Aufbau innerer Stabilität zu ermöglichen. Der dritte Schlüssel öffnet uns eine Truhe mit kreativen Methoden, stabilisierenden Techniken und Konzepten für den pädagogischen Alltag sowie Erster Hilfe in akuten Traumasituationen. Der Vierte bietet Einblicke in die Bedeutung von Resilienz und Selbstfürsorge im Kontext traumatisierter Kinder und Jugendlicher. Ziel des Seminars ist es neben den psychotraumatologischen Hintergründen, praktische Handlungsbeispiele und Übungen für den pädagogischen Alltag zu bieten.

Inhalte: Definition und Entstehung von Traumata • Psychotraumatologie und Neuroplastizität • Bindungspädagogik und Traumakontextfaktoren • Akut-Traumasituation und Erste Hilfe • Handlungsbefähigung und Aufbau von Selbstwirksamkeit • Praktische Stabilisierungstechniken und Ressourcenübungen • Eigene Grundhaltung, Resilienz und Selbstfürsorge im Kontext traumatisierter Kinder und Jugendlicher

Referentinnen: *Dorothee Neubauer, Inka Pietack*

Workshop 3: „Erlebnispädagogik im Kontext Schule und Klassenraum“

Erlebnispädagogik kann nur gut sein, wenn sie sich den Anforderungen des heutigen Schulsystems stellt. Wichtige Aspekte dieser Fortbildung sind die Verwendung von Interaktions-, Kooperations-, Kommunikations- und Konstruktionsaufgaben sowie -übungen für den Schulalltag.

Seminarziel: Das Kennenlernen und Ausprobieren der verschiedensten Elemente der Erlebnispädagogik und die Übertragbarkeit in den Schulalltag sind Ziele der Fortbildung. Die verschiedenen Einsatzmöglichkeiten werden gemeinsam erarbeitet. Dies garantiert eine sofortige Verfügbarkeit der Methode für die teilnehmenden PädagogInnen in ihren speziellen Fachbereichen.

Themenschwerpunkte: • Interaktions-, Kooperations- und Konstruktionsübungen kennenlernen, ausprobieren und in den Kontext Schule integrieren • Instrumente der Planung, Motivation und gezielten Reflexion • Persönlicher Austausch vor dem Hintergrund spezifischer Fragestellungen

Referent: *Peter Wöbbecking*